

Sechste Sitzung – Sixième séance**Montag, 15. Juni 1998****Lundi 15 juin 1998**

14.30 h

Vorsitz – Présidence:

Leuenberger Ernst (S, SO)/Heberlein Trix (R, ZH)

Fragestunde**Heure des questions****98.5066****Frage Fritschi****Atomtestländer und Entwicklungshilfe****Question Fritschi****Essais nucléaires et aide au développement***Wortlaut der Frage vom 15. Juni 1998*

Welche Konsequenzen gedenkt der Bundesrat angesichts der Atomtests von Indien und Pakistan bezüglich der Leistungen der schweizerischen Entwicklungshilfe an diese beiden Länder zu ziehen?

Texte de la question du 15 juin 1998

Après les essais nucléaires effectués par l'Inde et le Pakistan, quelles mesures le Conseil fédéral a-t-il l'intention de prendre concernant l'aide au développement que la Suisse accorde à ces deux pays?

Cotti Flavio, Bundespräsident: Die Schweiz hat die Atomtests in Indien und Pakistan klar und deutlich verurteilt, Herr Fritschi, und verschiedene Massnahmen ergriffen. Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit haben das Bawi und die Deza für die Ausrichtung ihrer Programme eine Überprüfung eingeleitet. Bis auf weiteres werden keine neuen Projekte und konzessionellen Kreditlinien mit der indischen sowie der pakistanischen Zentralregierung bewilligt. Eine Ausnahme bildet dabei der Menschenrechtsdialog mit Pakistan. Die Deza und das Bawi überprüfen die Ausrichtung ihrer bestehenden Programme in bezug auf Inhalt, Umfang sowie Partner, wobei das Schwergewicht auf der Armutsbekämpfung, den Menschenrechten, der Dezentralisierung sowie der Förderung der zivilen Gesellschaft liegen soll.

Für 1998/99 wird die Deza ihre Finanzvorgaben betreffend Indien und Pakistan um etwa 4 bis 5 Millionen Franken reduzieren, rund 1,5 Millionen Franken für 1998 und 3 Millionen Franken für 1999. Die Aufteilung auf die beiden Länder erfolgt im Verhältnis der jeweiligen Budgets der Deza.

Im multilateralen Bereich soll in enger Zusammenarbeit mit anderen Geberländern eine Politik verfolgt werden, welche für beide Länder den Zugang zu multilateralen konzessionellen Krediten an klare Bedingungen bindet.

98.5077**Frage Schlüer****Äusserungen eines Mitgliedes der Bergier-Kommission****Question Schlüer****Déclarations d'un membre de la commission Bergier***Wortlaut der Frage vom 15. Juni 1998*

Wie beurteilt der Bundesrat die Mitteilung des Simon-Wiesenthal-Zentrums, wonach Jacques Picard, Mitglied der Bergier-Kommission, als Hauptinformant für die am 9. Juni 1998 bekanntgewordene Studie dieses Institutes aufgetreten sei – eine Studie, die auf ebenso haltlose wie böswillige Weise die ganze Weltkriegsgeneration der Schweiz beleidigt?

Texte de la question du 15 juin 1998

Que pense le Conseil fédéral de la communication du Centre Simon Wiesenthal selon laquelle un membre de la commission Bergier, Jacques Picard, aurait été une des sources principales de l'étude publiée le 9 juin 1998 par ce centre – étude aussi injurieuse qu'outrancière envers les Suisses de la génération de la Seconde Guerre mondiale?

Cotti Flavio, Bundespräsident: Herr Schlüer, der Verfasser des verleumderischen Berichtes über die angebliche Nazi-freundlichkeit der Schweizer hat auch den Namen von Jacques Picard missbraucht. Dies ist inzwischen auch der Öffentlichkeit bekannt. Herr Picard hat seine Empörung und sein Befremden darüber bereits deutlich zum Ausdruck gebracht.

Der Verfasser dieses Berichtes bat Herrn Picard im Januar 1998 schriftlich um Hilfe. Im Rahmen des üblichen Wissenschaftsdialogs pflegt jeder Wissenschaftler solche Anfragen zu beantworten. Herr Picard hat kein Dokument und keine Informationen weitergegeben, sondern er hat sich in seiner Antwort vielmehr darauf beschränkt, Herrn Schom auf die öffentlichen Archive in der Schweiz zu verweisen. Erst vor einer Woche, als der Bericht abgeschlossen war, traf Herr Picard Herrn Schom zum ersten Mal in Bern. Es ist offensichtlich, dass dieser durch die Nennung von Picard auf unlautere Art und Weise versucht hat, seinem Bericht Glaubwürdigkeit zu verleihen.

Schlüer Ulrich (V, ZH): Herr Bundespräsident, ich danke Ihnen für diese Antwort. Immerhin zeigt der Vorfall doch auch, dass es bei der an den herrenlosen Vermögen ausgelösten Diskussion nicht nur um historische Abklärungen, sondern auch um eine hochpolitische Auseinandersetzung geht.

Nun ist es ja nicht das erste Mal, dass Persönlichkeiten der Bergier-Kommission als Auskunftgeber oder als Diskussionspartner auftreten. Wie garantiert der Bundesrat, dass hier kein Missbrauch historischer Forschungsarbeit für hochpolitische Auseinandersetzungen erfolgen kann? Diese Frage muss einmal beantwortet werden.

Cotti Flavio, Bundespräsident: Sie wissen, Herr Schlüer: Die Kommission Bergier ist in ihrer Arbeitsweise, in ihrer Struktur absolut unabhängig. Solche Missbräuche können Sie nicht zum voraus ausschliessen.

Frage Fritschi Atomtestländer und Entwicklungshilfe

Question Fritschi Essais nucléaires et aide au développement

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1998
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	06
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	98.5066
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.06.1998 - 14:30
Date	
Data	
Seite	1147-1147
Page	
Pagina	
Ref. No	20 044 041

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.